

Neubad bleibt cool und kämpft

Die Zwischennutzung Neubad verschärft sich zu einer Gratwanderung: Noch fehlen 70 000 Franken (Stand bei Redaktionsschluss), um ab März den Betrieb zu sichern. Anders als erwartet stellte der Kanton Luzern keine Gelder aus dem Lotteriefonds zur Verfügung.

Die Zahlen sind beeindruckend: 1,1 Millionen Franken Umsatz, 100 Prozent Eigenfinanzierung, 25 Mitarbeitende mit 1400 Stellenprozenten. Die Zwischennutzung Neubad hat sich nach nur anderthalb Jahren kulturell vielseitig etabliert. Die Sympathien für den Betrieb sind gross, man fühlt sich gut verankert im Quartier. Auch das Konzept funktioniert. «Einnahmen und Ausgaben sind im Einklang» sagte Aurel Jörg, Co-Präsident Netzwerk Neubad Mitte Januar an einer Medienorientierung.

Trotzdem ist das Neubad akut gefährdet. Das Problem ist die mangelnde Liquidität. Diese wiederum hat mit den unvorhergesehenen Kosten zu tun, die mit dem Betrieb des alten Hallenbads anfallen. Die Infrastruktur ist veraltet, die Nebenkosten sind horrend. Im Dezember ist ein Heizkessel ausgestiegen, auch die Storen waren defekt und mussten erneuert werden. Ausserordentliche Kosten von 300 000 Franken verursachten schliesslich Brandschutz und Sicherheit. Fakt ist: «Es müssen zwingend substanzielle Drittmittel generiert werden, damit das jetzige Konzept des Neubads weiterhin umgesetzt werden kann», sagt Jörg.

Null Subventionen

Schon im Dezember 2014 mussten die Verantwortlichen einen Spendenaufruf lancieren, nachdem man nicht, wie erhofft, 100 000 Franken aus dem kantonalen Lotteriefonds zugesprochen bekam. Für die Neubadleute, die den Betrieb ohne öffentliche Gelder über die Runden bringen, war das eine herbe Enttäuschung. Dank einer grossen Solidaritätswelle nach dem Spendenaufruf konnten inzwischen 30 000 der fehlenden 100 000 Franken generiert werden.

«Wir bedauern, dass wir dem Neubad keine Lotteriegelder mehr sprechen konnten», sagt Karin Pauleweit, Leiterin Dienststelle Hochschulbildung und Kultur, auf Anfrage. Die Begründung: «Wir hatten etwas weniger Beiträge zur Verfügung und sehr viele Gesuche. Zudem haben wir in den beiden Vorjahren insgesamt 155 000 Franken an das Neubad gezahlt.» 2014 lagen für die Lotte-



Die Infrastruktur des alten Hallenbads führt immer wieder zu unvorhergesehenen Kosten. Bild: Mo Henzmann

riegelder im Bereich der Kulturförderung 22 Gesuche vor. Davon wurden zwölf bewilligt. Es standen 670 000 Franken zur Verfügung (Vorjahr: 1 Million). Die genaue Aufteilung der Mittel wird nicht kommuniziert.

Goodwill und Benefiz

Das Neubad wird auch in Zukunft nicht mit solchen Geldern rechnen können. Erschwerend kommt dazu, dass der Gebrauchsleihvertrag mit der Stadt Luzern eine wirtschaftlichere Nutzung gar nicht zulässt, etwa mit ertragreichen Discos und andern publikumswirksamen Anlässen. Es sind Hürden, die ein anderes KMU schon längst in die Knie gezwungen hätten.

Das Neubad forciert nun die Aktivitäten für ein «kommerzielles Sponsoring» und ein «gezieltes Mäzenatentum». Das Neubad sei ein attraktiver Partner für die Wirtschaft, ist Vorstandsmitglied Mario Stübi überzeugt. Zudem hofft er auf Goodwill-Beiträge von privaten Perso-

nen, die etwas Geld und eine Affinität für Kultur und Kreativwirtschaft haben. Nicht zuletzt soll die Mitglieder- und Gönnerbasis noch stärker erweitert werden. Das Konzerthaus Schüür veranstaltet am Freitag, 6. Februar einen Benefizanlass für das Neubad mit zahlreichen DJs, und auch der Sedel hat für diesen Abend seine Veranstaltung abgesagt, um möglichst viele Besucher aktivieren zu können.

Bei allem positiven Geist und Goodwill, das Neubad weiterzuführen, wissen die Verantwortlichen um die Grenzen. «Wenn unsere Bemühungen nicht fruchten und bis im Frühling kein zusätzliches Geld fliesst, können wir den Weiterbetrieb nicht mehr garantieren», macht Geschäftsführer Dominic Chenaux klar. «Wir würden das Projekt frühzeitig abbrechen, um nicht in den totalen Konkurs zu laufen. Und die geplanten kulturellen Veranstaltungen wären noch gesichert.»

Pirmin Bossart

Neubad-Benefizkonzert: FR 6. Februar, 23 Uhr, Schüür Luzern. Mit diversen Luzerner DJs